

Auf geht's!
Für Troisdorf.



**Unsere Ideen für eine
lebens- und lebenswerte Stadt**

Wahlprogramm der
Troisdorfer SPD 2009 – 2014



Liebe Troisdorfer Mitbürgerinnen und Mitbürger!

wir wollen Troisdorf wieder attraktiver machen! Mit diesem Anspruch gehen wir Troisdorfer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in die Kommunalwahl 2009.

Im nächsten Jahr ist es 10 Jahre her, dass die SPD im Rathaus abgelöst wurde. Damals war die Stadt Troisdorf in der Region auf vielen Gebieten führend. Ob das die Ganztagschulen in Sieglar oder die Gesamtschule in Oberlar waren, die Hortbetreuung für unter Dreijährige, die Bürgerhäuser in Troisdorf, Spich und Sieglar oder die Fußgängerzone – alles wurde von einer SPD geführten Ratsmehrheit verwirklicht.

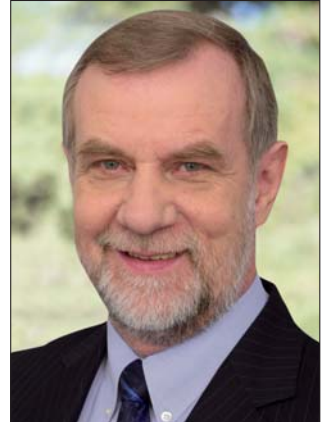
In den letzten 10 Jahren ohne SPD wurde viel verkündet und wenig tatsächlich umgesetzt: Die Innenstadt ist in die Jahre gekommen, wichtige Verkehrsprojekte wurden nicht angegangen und die Stadt hat gegenüber den Nachbarstädten an Bedeutung und Attraktivität verloren.

Dieser Entwicklung setzt die SPD Troisdorf ihr Wahlprogramm für die nächsten Jahre entgegen – wir wollen Troisdorf wieder attraktiver machen! Wir wollen eine lebens- und liebenswerte Stadt für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Wir wollen kein Einkaufszentrum, das die übrige Innenstadt veröden lässt, sondern wir wollen die gesamte Innenstadt durch eine Vielzahl von Maßnahmen wieder beleben. Wir wollen keine gigantische Solarzellenwüste Mitten in der Stadt, sondern neue Freizeitflächen für die Bewohner der Innenstadt schaffen. Und wir lassen niemanden im Stich, der aus den unterschiedlichsten Gründen Probleme hat, sich in dieser Gesellschaft zu bewegen. Wir kümmern uns um alte, kranke und behinderte Menschen, um junge Familien und Alleinerziehende und um unsere ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Es ist mal wieder Zeit für einen Wechsel im Rathaus. Wir Sozialdemokraten sind bereit dazu. Unterstützen sie uns dabei, Troisdorf in eine bessere Zukunft zu führen.

Ihr Uwe Göllner



Ideen für eine lebens- und liebenswerte Stadt

Wahlprogramm der Troisdorfer SPD 2009 – 2014

Die SPD hat lange Jahre als führende politische Kraft Troisdorf voran gebracht. Viele wichtige Entscheidungen für die Stadt und ihre Bürger wurden von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten getroffen. Ob das die Ganztagschulen in Sieglar oder die Gesamtschule in Oberlar waren, die Hortbetreuung für unter Dreijährige, die Bürgerhäuser in Troisdorf, Spich und Sieglar, oder die Einrichtung einer Fußgängerzone. Troisdorf war im Rhein-Sieg-Kreis und darüber hinaus auf vielen Gebieten führend.

Seit die CDU die Stadtpolitik bestimmt, hat Troisdorf erheblich an Gewicht und Ansehen verloren. Wichtige Entscheidungen für die Stadtentwicklung wurden nicht getroffen oder nur nachlässig angegangen. Die Kette der politischen Unterlassungen ist lang: Vom Verfall der in die Jahre gekommenen Fußgängerzone über fehlende Umgehungsstraßen bis hin zu einer erlahmten Kulturszene. Stattdessen berauscht man sich an wenigen Prestigeprojekten und vernachlässigt viele andere wichtige Aufgaben.

Troisdorf hat viele schöne Seiten, die es zu bewahren und zu erschließen gilt. Noch immer zieht es Menschen nach Troisdorf, weil es hier Arbeitsplätze und ein umfangreiches Freizeitangebot gibt. Die naturnahe Lage an den Tälern von Agger und Sieg und der Wahner Heide ist ein weiterer Pluspunkt. Die SPD setzt daher auf eine Vielzahl von Maßnahmen, die Troisdorf noch attraktiver für seine Bürgerinnen und Bürger machen wird:

- Wir werden die Fußgängerzone sanieren, die Innenstadt wieder beleben und das Bürgerhaus als Zentrum für eine vielfältigen Kulturszene modernisieren.
- Wir werden einen großzügigen Freizeitpark für Oberlar, Sieglar und Friedrich-Wilhelms-Hütte schaffen und das Gebiet um den Eschmarer See als Naherholungsgebiet für eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten entwickeln.
- Wir werden Kinder und Jugendliche stärker fördern und setzen uns für kostenlose Kindergartenplätze ein.
- Wir werden die Wirtschaftsförderung verstärken und den Kontakt zu den Troisdorfer Unternehmen intensivieren, um Arbeitsplätze zu erhalten und neue Betriebe anzusiedeln.
- Wir werden den öffentlichen Nahverkehr in Troisdorf verbessern und die Anwohner durch den Bau von längst überfälligen Umgehungsstraßen vom Verkehr entlasten.
- Wir werden uns für Wohn-, Arbeits- und Betreuungsangebote einsetzen, die ein besseres Miteinander für Familien und Lebensgemeinschaften ermöglichen.
- Wir werden die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt wieder stärker in die wichtigen Entscheidungen zur Entwicklung unserer Stadt einbinden und regelmäßige Bürgerversammlungen durchführen.

Unsere Kernpunkte für ein attraktives Troisdorf

1. Troisdorf – eine attraktive Stadt mit Zukunft

- Die Innenstadt wieder beleben
- Die Fußgängerzone modernisieren
- Das Bürgerhaus als Kulturzentrum erhalten
- Neue Erholungsgebiete für die Bürger schaffen
- Zukunftsfähige Flächennutzungsplanung

2. Troisdorf – Vorfahrt für Kinder und Familien

- Beitragsfreiheit von Kindergarten- und Kindertagesplätzen
- Ausbau von echten Ganztags-Grundschulen
- Beschäftigungspolitische Initiative für Schulabgänger mit Förderungsbedarf

3. Troisdorf – die soziale Stadt für alle Einwohner

- Wohnen in Troisdorf muss für jeden bezahlbar sein
- Wir schaffen Plätze der Begegnung in allen Stadtteilen
- Modell Gemeindeschwester – vorsorgende Hilfe für junge Familien und Senioren

4. Troisdorf – eine Stadt zum Leben und Arbeiten

- Arbeitsplätze schaffen und erhalten – Zukunft für Arbeit
- Bewahrung der kulturellen Identität
- Sport und Bewegung – Fit in Troisdorf

5. Troisdorf – mit Umweltpolitik zu mehr Lebensqualität

- Bau der Umgehungsstraßen Eschmar/Sieglar und Kriegsdorf
- Einführung eines Stadtbussystems
- Fahrradfreundliche Stadt
- Solarstadt Troisdorf
- Kommunale Energieberatung

1. Troisdorf – eine attraktive Stadt mit Zukunft

Wir wollen eine Stadtentwicklung für Troisdorf, die sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Menschen unserer Stadt orientiert. Dabei lassen wir die Aspekte der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Troisdorfs, des Umweltschutzes aber auch die eines ansprechenden Städtebaues nicht unberücksichtigt. Das gewachsene Orts- und Landschaftsbild soll in seiner historischen Entwicklung respektiert und weiterentwickelt werden. Wir wollen vor allem die Bedeutung und das Ansehen Troisdorfs in der Region wieder stärken.

Gemessen daran hat die bisherige Ratsmehrheit ein überzeugendes geschlossenes Konzept für Troisdorf vermissen lassen. Das Sündenregister reicht vom planlosen Sprengen des „Hotel Europa“, über Planungen für ein überdimensioniertes Stadtquartier, das die Innenstadt hätte veröden lassen, bis hin zu den aktuellen Überlegungen für einen riesigen abgesperrten Solarpark mitten im Zentrum der Stadt.

Die Innenstadt wieder beleben

Abreißen und Klotzen kennzeichnen die derzeitigen Planungen für die Innenstadt. Das Bürgerhaus soll einem Einkaufszentrum weichen. Im Wettstreit mit Siegburg, Bonn und St. Augustin geht es darum: Wer hat als erster das größte Einkaufszentrum.

Wir sind der Überzeugung, dass man die Troisdorfer Innenstadt nicht mit einem Einkaufszentrum beleben kann. Wie ein Schwamm würde ein solcher Komplex alles an Geschäften in der weiteren Umgebung austrocknen. Abgesehen davon, dass derartige Planungen in Zeiten der größten Finanzkrise seit Jahrzehnten mit großen Unsicherheiten verbunden sind. Durch den vorgesehenen Ersatzbau einer Veranstaltungshalle auf dem ehemaligen Dynamit Nobel Gelände gegenüber dem Rathaus würde die Kultur in Troisdorf im wahrsten Sinne des Wortes an den Rand gedrängt.

Die Innenstadt mit ihrer Fußgängerzone muss wieder der Treffpunkt aller Troisdorfer werden: Ob jung ob alt, aus allen Ortsteilen von Altenrath bis Bergheim. Hier liegt das Herz einer lebendigen Stadt.

Das Bürgerhaus als Kulturzentrum erhalten

Das Bürgerhaus ist sichtlich in die Jahre gekommen. Wir wollen das Bürgerhaus modernisieren und wieder als Zentrum für eine vielfältige Kulturszene nutzbar machen. Moderne Technik und flexible Gestaltung für Theater, Konzerte und Veranstaltungen aller Art. Mit einer starken Kulturförderung beleben wir wieder das Herz von Troisdorf.

Die Fußgängerzone modernisieren

Lose Bodenbeläge, ungepflegtes Begleitgrün, leere Plätze und schummerige Beleuchtung laden nicht zum Aufenthalt ein. Durch eine moderne, freundliche Gestaltung der gesamten Fußgängerzone mit viel Grün und heimeligen Plätzen wollen wir die Menschen in ihre Innenstadt locken. Es soll wieder Spaß machen, Shoppen zu gehen und nach dem Einkaufen in Straßencafés zu sitzen oder am Abend, nach einem Konzertbesuch, noch ein Bier zu trinken.

Die City als Einkaufserlebnis

Innenstädte beleben sich nicht von selbst. Um ein buntes und vielfältiges Geschäftsangebot zu erreichen, muss sich eine Stadt anstrengen. Ein Innenstadtmanagement ist nötig, dass Hauseigentümer, Handelsketten, Geschäftsinhaber berät und zusammenbringt. Es muss für die City geworben werden, auch durch attraktive Veranstaltungen. Wir müssen die Menschen wieder neugierig auf Troisdorf machen – auch die Troisdorfer. Dazu muss ein Angebot gefunden werden, das unsere Stadt von den umliegenden unterscheidet und gerade deshalb neugierig macht und Interesse weckt, nach Troisdorf zu kommen.

Wohn- und Freizeitwert erhöhen

Die Veränderungen unserer Gesellschaft gehen auch an Troisdorf nicht vorüber. Gleichzeitig wächst unsere Stadt gegen den allgemeinen Trend. Auf beide Entwicklungen muss unsere Stadt vorbereitet sein. Wir wollen

- eine Wohnflächenbedarfsplanung mit Beteiligung von Bauträgern, Vermietern und der Stadt, um bezahlbares Wohneigentum für alle Bürger anbieten zu können;
- einen Freizeitpark als grünes Zentrum auf den Freiflächen zwischen Oberlar, Sieglar und Friedrich-Wilhelms-Hütte, um den Bürgern der Innenstadt mehr Erholungsflächen zu bieten und die trennende Wirkung der Autobahn A59 zu überwinden;
- ein Naherholungsgebiet im Bereich der Eschmarer und Mondorfer Seen von Kriegsdorf über Bergheim bis Niederkassel entwickeln. Hier kann im Bereich ehemaliger und noch aktiver Auskiesungsflächen am Westrand unseres Stadtgebietes ein Gebiet zur Erholung und für sportliche Freizeitaktivitäten geschaffen werden, aber auch genügend Raum für die Natur verbleiben.
- Auch die „Jugendkultur“ liegt uns am Herzen. Deshalb setzen wir uns für den Bau einer Diskothek in Troisdorf ein.

Vorausschauende Planung mit Zukunft

Nichts macht die planerische Flickschusterei der letzten Jahre deutlicher als der bestehende Flächennutzungsplan unserer Stadt, der ständig geändert wird und jeden planerischen Weitblick vermissen lässt. Wir wollen eine verlässliche Planung, die auch einige Jahre Bestand hat. Wir werden daher schnellstmöglich eine neue zukunftsfähige Flächennutzungsplanung für Troisdorf aufstellen und den Bürgern vorstellen.

2. Troisdorf – Vorfahrt für Kinder und Familien

Die traditionelle Familienpolitik, ausgehend von der Ehe mit zwei Kindern und einem Alleinverdiener, trifft seit vielen Jahren nicht mehr die Lebenswirklichkeit mit Patchwork-Familien und einer hohen Anzahl von Alleinerziehenden. Diesen gesellschaftlichen Wandel begleiten wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten seit jeher auf allen politischen Ebenen durch eine weitsichtige und wegweisende Familien-, Jugend- und Bildungspolitik. So haben wir in Troisdorf das Fundament für die flächendeckende Versorgung mit Kindergartenplätzen und dem exzellenten Schulangebot gelegt.

Für die SPD liegt hier der Schlüssel zu besseren und gleichen Bildungschancen in der frühen individuellen Förderung von Kindern. Dazu zählt der Rechtsanspruch für jedes Kind ab 3 Jahre auf einen Kita-Platz, der hier seit Jahren verwirklicht ist.

Der ab 2013 von der großen Koalition beschlossene Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kindertagesstätte oder bei einer Tagesmutter wird durch die Troisdorfer SPD vehement befürwortet und die Umsetzung vorangetrieben.

Um alle Kinder unabhängig vom Einkommen der Eltern an früher Bildung teilnehmen zu lassen, strebt die SPD die Gebührenfreiheit der Kinderbetreuung an. Wir werden mit der Gebührenfreiheit für das letzte Kindergartenjahr beginnen.

Damit die sichere Betreuung und Förderung der Kinder auch im Grundschulalter gewährleistet ist, setzt die SPD da, wo der Elternwille besteht, auf den weiteren Ausbau von echten Ganztags-Grundschulen. Wichtig ist uns dabei auch die Eingliederung von behinderten Kindern und Kindern ausländischer Eltern.

Wichtig ist uns auch, dass in allen Kindertagesstätten und Schulen den Kindern gesunde und frische Nahrungsmittel gereicht werden. Wir werden darauf achten, dass der Kostenbeitrag für alle bezahlbar bleibt.

Mit diesem bedarfsorientierten Ausbau der Kinderbetreuung und einem starken und verlässlichen Netzwerk „rund um die Familien“ kommen wir auch in Troisdorf bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen Riesenschritt voran.

Damit unsere Jugendlichen einen Ausbildungsplatz und berufliche Perspektiven erhalten, werden wir uns dafür stark machen, dass Politik, Wirtschaft, Schulen und Stadt vor Ort gemeinsam beschäftigungspolitisch aktiv werden.


Neben dem Ausbau und der Stärkung der Jugendberufshilfe bekennen wir uns zur ideellen und materiellen Unterstützung engagierter Jugendorganisationen sowie von Vereinen mit anerkannter Jugendarbeit, insbesondere Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Sportvereine, Jugendfeuerwehr.

Die SPD wird offene Stadtteilarbeit in enger Kooperation mit den örtlichen Schulen und Vereinen fördern. In allen Stadtteilen wollen wir Jugendtreffs schaffen oder vergleichbare Angebote für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten.

3. Troisdorf - die soziale Stadt für alle Einwohner

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen eine soziale Stadt Troisdorf, die das Gemeinschaftsleben und den Zusammenhalt ALLER fördert und verbessert. Solidarische Gesellschaft heißt für uns, niemanden zu vergessen und alle mitzunehmen.

Menschen aller Generationen und unterschiedlicher Kulturen sollen miteinander leben und ihre Freizeit gemeinsam gestalten können. Wir wollen das Miteinander und Füreinander und die bereits vielfältigen Angebote in Troisdorf transparenter und wirksamer machen und unterstützen dazu auch die vorhandenen Netzwerke.



Die gesellschaftliche und berufliche Integration von Migrantinnen und Migranten ist ein wesentlicher Baustein des Miteinanders.

Der berufliche Wiedereinstieg von Eltern nach Erziehungszeiten und vor allem die berufliche Eingliederung von Frauen mit Migrationshintergrund sind uns ein besonderes Anliegen.

Wohnen in Troisdorf muss für jeden bezahlbar sein

- Öffentlich geförderter Mietwohnungsbau in Troisdorf muss wieder möglich sein, eingebettet in die vorhandenen Siedlungsstrukturen. Der öffentlich geförderte Wohnungsbau muss familiengerecht sein – für jede Lebensgemeinschaft mit Kindern, altengerecht, behindertenfreundlich, und energiesparend. Solidarisches Zusammenleben – wie Mehrgenerationenwohnen, betreutes Wohnen und Wohnprojekte für allein Erziehende – wollen wir fördern. Dabei legen wir einen Schwerpunkt auf das Wohnen in der Innenstadt.
- Der genossenschaftliche Gedanke beim Wohnen muss wieder gestärkt werden. Damit gewährleisten wir eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Mitglieder einer Genossenschaft haben als Mieter ein Dauernutzungsrecht und sind damit vor Eigenbedarfskündigungen geschützt.

Wir schaffen Plätze der Begegnung in allen Stadtteilen

Öffentliche Plätze und Innenhöfe müssen wiederbelebt und Treffpunkte aller Generationen und Nationalitäten werden. Wir unterstützen gemeinsame Projekte von Wohnungsunternehmen, Mietern und Eigentümern, bei denen die Bewohner ihr Lebensumfeld gemeinsam gestalten.

Wir lassen niemanden allein und schaffen eine vorsorgende Hilfe vor allem für Senioren und junge Familien

Wir werden kompetente Ansprechpartner/innen nach dem in den neuen Bundesländern bewährten Modell der „Gemeidehelferin/-helfer“ schaffen. Diese sollen in jedem Stadtteil eingesetzt werden und insbesondere ältere Bürger und junge Familien mit Kindern regelmäßig besuchen, beraten und – wenn nötig – die erforderliche weitere Hilfestellung vermitteln. Die Gemeindebetreuerinnen und -betreuer helfen im Bedarfsfall, die Hilfsangebote von professionellen und ehrenamtlichen Diensten zu vermitteln und kontrollieren auch, ob die Hilfe tatsächlich angekommen ist.

Wir wollen Seniorinnen und Senioren mehr an den für sie wichtigen Entscheidungsprozessen beteiligen

Der Anteil von Seniorinnen und Senioren ab dem 60sten Lebensjahr beträgt in Troisdorf ca. 30 Prozent. Wir wollen, dass diese besser als bisher an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden. Die Wahl der Mitglieder für den Seniorenbeirat durch die Ortsringe war eindeutig ein Fehlschlag! Wir fordern deshalb die Bildung eines Seniorenbeirates in Urwahl, wie in vielen deutschen Städten bewährt.

4. Troisdorf – eine Stadt zum Leben und Arbeiten

Arbeitsplätze schaffen und erhalten – Zukunft für Arbeit

Troisdorf geht es als Stadt gut, weil es schon immer ein attraktiver Standort für Gewerbe und Industrie war. Das soll auch so bleiben. Deshalb ist es aus Sicht der SPD unerlässlich, der Wirtschaftsförderung mehr Gewicht zu verleihen und die Erweiterung und Neuansiedelung von Betrieben sicherzustellen.

- Wir werden die Wirtschaftsförderung (TROWISTA) ausbauen und stärken, um die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe nachhaltig zu fördern.
- Durch einen laufenden Dialog mit den Troisdorfer Unternehmen und ihren Betriebsräten wollen wir Chancen besser nutzen und Risiken frühzeitig entgegentreten.
- Wir wollen die vorhandenen Gewerbegebiete als zentrale Standorte für Gewerbe und Industrie weiter entwickeln.

Für eine neue Kulturpolitik

Troisdorf war bekannt für seine vielfältigen kulturellen Veranstaltungen. Die Spuren der Bilderhauer und Fassadenmaler findet man noch heute in der ganzen Stadt. Von dieser Tradition, die früher auf Troisdorf überregional aufmerksam gemacht hat, ist nur ein müder Abklatsch übrig geblieben.

- die Einrichtung eines zentralen städtischen Kulturdezernats, das den Kultureinrichtungen eine klare gemeinsame Ausrichtung gibt, die einzelnen Institutionen entlastet, Kräfte im Inneren bündelt und nach außen Kultur in Troisdorf vertritt und darstellt.

Bewahrung des historischen/kulturellen Erbes

Im Stadtbild spiegelt sich die Geschichte und die Bedeutung einer Stadt – von einfachen Fachwerkhäusern über stolze Herrensitze bis hin zu Industriebauten des 20. Jahrhunderts – reicht die bauliche Entwicklung Troisdorfs. Wir sind gegen unüberlegten Abriss und Allerweltsarchitektur. Wir wollen die Herausforderung annehmen, das bauliche Erbe Troisdorfs zu pflegen und für zukünftige Generationen zu erhalten.

- Durch die Unterschutzstellungen der letzten Jahre hat sich die Zahl der Denkmäler in Troisdorf mehr als verdoppelt. Dieses wertvolle Erbe der Stadt muss gepflegt und für zukünftige Generationen erhalten werden. Wir wollen diese Herausforderung annehmen und werden deshalb die städtische Denkmalpflege aufwerten.
- Erhalt der architektonisch bedeutenden und identitätsstiftenden „Industriebauten“ in Troisdorf. Untersuchung des baulichen Zustands des früheren Dynamit-Nobel-Verwaltungsgebäudes mit sich daran ausrichtendem Architekten- und Ideenwettbewerb zur Nutzung des Gebäudes.
- Vereine sind die unverzichtbaren Träger des kulturellen, sozialen und sportlichen Lebens in unserer Stadt. Wir wollen die Vereine dabei unterstützen, damit sie diese wichtige Aufgabe auch in Zukunft erfüllen können.

Mehr demokratische Meinungsbildung

In Troisdorf werden viele wichtige Entscheidungen für die Zukunft der Stadt hinter verschlossenen Türen getroffen. Die Bürgerinnen und Bürger bleiben bei der Meinungsbildung oft Außen vor und werden im Nachhinein nur noch über gefasste Beschlüsse informiert.

Wir wollen dagegen mehr kommunale Demokratie wagen und in regelmäßigen Bürgerversammlungen alle Troisdorfer frühzeitig über die wichtigsten Projekte der Stadt und deren Auswirkungen informieren und deren Meinungen erfragen. Auch sind Bürgerbegehren für uns kein lästiges Übel sondern ein wichtiges Instrument kommunaler demokratischer Kultur.

Sport und Bewegung – Fit in Troisdorf

Sport und Bewegung spielen in der Troisdorfer Bevölkerung eine bedeutende Rolle. Fast drei Viertel der Troisdorfer zwischen 10 und 75 Jahren treiben Sport oder sind bewegungsaktiv. Schwimmen, Radfahren, Wandern und Walking stehen dabei an erster Stelle. Dabei betreibt der überwiegende Teil der Troisdorfer seine sportlichen Aktivitäten außerhalb eines Vereins.

Durch die sich verändernden Altersstrukturen in der Gesellschaft wird es auch zu Veränderungen im Sport- und Freizeitverhalten kommen. Die klassischen Ballsportarten verlieren zunehmend an Bedeutung, während die Bereiche Fitness und Gesundheit stärker nachgefragt werden.

Die SPD wird den Veränderungen stellen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass

- Rad- und Fuß/Laufwege erhalten und ausgebaut werden;
- mehr Bolzplätze, Basketballfelder, Bikerstrecken u.ä. gebaut werden;

Wir wollen die vorhandene Infrastruktur an Sporthallen und Sportplätzen sichern. Die SPD setzt sich dafür ein, dass ein effektives Sportstätten-Management eingeführt wird, um die Platz- und Hallenbelegung zu verbessern und einen optimalen Zustand aller Sportanlagen zu gewährleisten.

5. Troisdorf – mit Umweltpolitik zu mehr Lebensqualität

Unsere Schwerpunkte im Bereich Verkehr

Zu einer lebendigen Stadt gehört auch ein gesteigertes Mobilitätsbedürfnis. Die negativen Auswirkungen des Innenstadtverkehrs belasten vor allem die Anwohner der Hauptstraßen. In den letzten Jahren wurden zwar viele Wohngebiete neu gebaut, man hat aber vergessen, sich um eine Entlastung der Anwohner durch den Bau von Umgehungsstraßen und Lärmschutzmaßnahmen zu kümmern.

Neben dem Auto gibt es aber auch andere umweltfreundlichere Möglichkeiten, sich in unserer Stadt fortzubewegen. Deshalb wollen wir den öffentlichen Personennahverkehr und das Radwegenetz verstärkt fördern.

50 Jahre Planung sind genug! Wir setzen uns für die sofortige Bereitstellung der finanziellen Mittel für den Bau der Umgehungsstraßen Eschmar/Siegler (EL 332), Kriegsdorf (K 29) und einer wirksamen Verkehrsentslastung für Spich ein.

Stopp&Go-Verkehr ist ärgerlich und belastet die Umwelt. Daher brauchen wir „Grüne Wellen“ für die Hauptverkehrsstraßen.

Autobahnen und Eisenbahnlinien tragen wesentlich zur Lärmbelastung in Troisdorf bei. Zum Schutz der Anwohner fordern wir einen besseren Lärmschutz entlang der A 59 und eine effektive Lärminderung an der Eisenbahnbrücke Hütte-Menden.

Ein gut funktionierender öffentlicher Nahverkehr trägt wesentlich zur Entlastung der Straßen vom Individualverkehr bei. Wir setzen uns daher für eine Neuordnung der innerstädtischen Buslinien ein, um alle Ortsteile besser anzubinden. Für die Erschließung der Innenstadt wollen wir eine umweltfreundliche Stadtbuslinie einrichten.

Die Auszeichnung „fahrradfreundliche Stadt“ spornt uns an. Wir wollen das Troisdorfer Radwegenetz besser unterhalten und ausbauen. Dabei soll ein ehrenamtlicher Fahrradbeauftragter unterstützen.

Unsere Maßnahmen für eine kommunale Energiepolitik

Die Zukunft der Energiegewinnung ist lokal, regenerativ und sozial verträglich. Dazu müssen wir uns langfristig von fossilen Brennstoffen unabhängig machen. Wir müssen hier vor Ort in Troisdorf eine Energieversorgung schaffen, die bezahlbar ist und gleichzeitig die Umwelt so wenig wie möglich belastet. Und wir müssen die Potenziale unserer Stadtwerke richtig nutzen. Die SPD Troisdorf setzt dabei vor allem auf Solar- und Geothermik, Photovoltaik, Wärmepumpen, Blockheizkraftwerke und auf Energieeinsparung. Wir wollen keine großspurigen Prestigeprojekte sondern ein überlegtes Programm für das gesamte Stadtgebiet.

Massiver Ausbau der Förderung von Solaranlagen (1000-Dächer-Programm) und Anlagen zur Nutzung der Erdwärme. Wir werden die finanzielle Förderung privater Initiativen ausweiten auf dem Weg zur Solarstadt Troisdorf.

Wesentlich umweltfreundlicher als Energie zu gewinnen, ist Energie einzusparen. Wir wollen Investitionen in Wärmedämmung und Energiesparmaßnahmen vornehmen und eine kommunale Energieberatung für alle Bürger schaffen.

Veraltete Heizungsanlagen sind Umweltverschmutzer und Energiefresser. Daher setzen wir uns für eine „Abwrackprämie“ auch für alte Heizungsanlagen ein.

Energetische Eigenversorgung und Energieeinsparung ist die Technik der Zukunft. Wir wollen Flächen für den Bau von Null-Energie-Häuser ausweisen und Vorbilder für die Gebäude der Zukunft errichten lassen.

Uns' Uwe.

– starker Troisdorfer

**Uwe
Göllner**

**Bürgermeister für alle:
Ich kann's – ich will.**

